



Faktenblatt 2

Mittwoch, 26. Mai 2010

Gemeinsame Informationsplattform Naturgefahren GIN

Die für Naturgefahren zuständigen Bundesstellen bieten auf der Gemeinsamen Informationsplattform Naturgefahren GIN den Fachleuten in Bund, Kantonen und Gemeinden ihre Produkte zu den verschiedenen Naturgefahren an. GIN umfasst Mess- und Beobachtungsdaten, Vorhersagen, Warnungen, Modelle und Bulletins. Damit verfügen die Sicherheitsverantwortlichen rasch und in übersichtlicher Form über wichtige Informationen.

Extremereignisse wie Stürme, Hochwasser oder Lawinen lassen sich nie genau vorhersagen. Sicherheitsverantwortliche bei Bund, Kantonen und Gemeinden müssen Entscheide über Schutzmassnahmen oft unter grossem Zeitdruck fällen. Dazu greifen sie auf viele verschiedene Informationen zurück, z.B. Messdaten zu Abflüssen und Pegelständen, Wetter- und Gefahrenprognosen und vieles mehr. Seit Anfang März 2010 stehen diese Informationen für Fachleute gebündelt auf der Gemeinsamen Informationsplattform Naturgefahren GIN des Bundes zur Verfügung.

Inhalt und Funktionalitäten

GIN umfasst sowohl Vorhersagen, Warnungen, Modelle und Bulletins als auch aktuelle Mess- und Beobachtungsdaten des Bundesamts für Umwelt BAFU, des Bundesamtes für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz) und des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF. Von Windstärken über Wasserstände bis zu Schneehöhen - etwa 90 Messgrössen von über 500 automatischen Messstationen werden in mehr als 7000 Einzelmessungen teilweise im 3 Minuten-Takt aktualisiert. Ebenfalls sind bereits Messdaten von verschiedenen Kantonen integriert, z.B. die Pegelstände der Gewässer in den Kantonen Bern und Zürich.

Die Informationen und Messdaten der einzelnen Fachstellen sind auf GIN miteinander kombinierbar, was besonders für Hochwassersituationen nützlich ist. Die Fachleute können z.B. im Frühling die aktuellen Abflüsse zusammen mit den Schneemengen und der Niederschlagsprognose in einer Karte darstellen. Dies erleichtert es ihnen, abzuschätzen, welche Pegelstände wo und wann zu erwarten sind. GIN unterstützt so die Einsatzkräfte und Behörden dabei, sich schnell und umfassend zu informieren, das Ausmass der Gefahren zu beurteilen und Massnahmen für den Schutz der Bevölkerung zu ergreifen.

Darstellung

Auf GIN werden die Informationen in Form von Karten, Diagrammen und Tabellen einheitlich visualisiert. Die Benutzerinnen und Benutzer von GIN können Daten interaktiv so zusammenstellen, wie es für sie am zweckmässigsten ist. Die Kartendarstellung ermöglicht einen schnellen Überblick über die Situation zu einem oder mehreren fixen Zeitpunkten. Diagramme und Tabellen zeigen insbesondere den zeitlichen Verlauf von Messungen oder Beobachtungen. Eine weitere Möglichkeit ist die Anzeige von bewegten Niederschlagsradarbildern in Kombination mit Mess- oder Vorhersagedaten.

Ausblick

BAFU, MeteoSchweiz und SLF bilden die Benutzer und Benutzerinnen schrittweise für den Gebrauch von GIN aus und werden die Erfahrungen aus der Praxis nutzen, um die Plattform stetig weiterzuentwickeln. Die Daten des Schweizerischen Erdbebendienstes, weiterer Kantone und Gemeinden sowie anderer Anbieter sollen ebenfalls integriert werden. Zurzeit steht GIN ausschliesslich den Naturgefahren-Fachleuten zur Verfügung. Es ist geplant, Teile der Plattform in den nächsten Jahren für die Öffentlichkeit aufzubereiten und zugänglich zu machen.

Auskünfte

- Josef Hess, Geschäftsführer Lenkungsausschuss Intervention Naturgefahren (LAINAT), josef.hess@bafu.admin.ch, Tel. +41 (0)31 322 19 47
- Medienschaffende können sich GIN nach Vereinbarung mit Josef Hess bei einer der beteiligten Fachstellen ansehen.

Weitere Informationen

- Internet: www.gin-info.ch (inkl. Bildmaterial)

